

**Friedlich denken allein ändert nichts.
Werde Mitglied der DFG-VK!**

DFG-VK-Bundesverband
Werastraße 10
70182 Stuttgart

Bitte ausfüllen und in einem
Fensterumschlag verschicken.

**Grundsatzklärung der Deutschen Friedensgesellschaft –
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK):**
Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit.
Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen
und an der Beseitigung aller Kriegsursachen mitzuarbeiten.



Friedlich denken allein ändert nichts.

Die DFG-VK ist (bereits 1892 in Berlin gegründet) heute eine der großen pazifistischen Friedensorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Mitglieder der DFG-VK sind bundesweit in Landesverbänden und regionalen Gruppen aktiv.

Der Pazifismus der DFG-VK verlangt dauerhaftes politisches Handeln. Unser Ziel, Bedingungen für eine Welt ohne Krieg und Unterdrückung zu schaffen, bedeutet:

- Das Organisieren wirksamer Proteste und gewaltfreien Widerstands gegen Kriege und die deutsche Kriegsbeteiligung.
- Das öffentlichkeitswirksame Propagieren von Abrüstung mit dem Ziel der völligen Entmilitarisierung.
- Die Durchführung und Unterstützung von Aktivitäten gegen Rekrutierungsmaßnahmen der Bundeswehr sowie die Förderung von antimilitaristischem Bewusstsein mit dem Ziel der völligen Ächtung der Soldatentätigkeit. Wir fordern die Einführung von Zivilklauseln an Hochschulen und ein Auftrittsverbot der Bundeswehr an Schulen.
- Die aktive öffentliche Diskussion über die Aufgaben von SoldatInnen: das Töten im Krieg.
- Die internationale Zusammenarbeit mit dem Ziel, Alternativen zu militärischen und Gewalt fördernden Strukturen zu entwickeln und durchzusetzen.
- Vor dem Hintergrund des ausgesetzten Militärdienstzwangs fordern wir alle SoldatInnen der Bundeswehr auf, den Dienst zu verweigern und zu beenden. Wir lehnen die sogenannte Wehrpflicht und staatliche Zwangsdienste ab und fordern ihre endgültige Abschaffung. Wir unterstützen KriegsdienstverweigererInnen weltweit.

Aus der Überzeugung, dass sich Mittel und Ziel entsprechen müssen, verfolgt die DFG-VK ihre politischen Ziele ausschließlich mit gewaltfreien Mitteln; diese schließen die Verletzung und Tötung von Menschen aus und zielen auf die Konfliktlösung durch Dialog.

Gewaltfreie Methoden, wie z.B. verschiedene Formen der Verweigerung, ziviler Ungehorsam, direkte gewaltfreie Aktion, orientieren sich an der moralischen Legitimität der Ziele und Mittel, nicht an der formalen Legalität.

Diese Vielfalt unseres Handelns verstehen wir als Basis für unserer Wirksamkeit. Wir begrüßen insbesondere originelle und kreative Aktionsformen und Aussagen, haben Spaß daran, an einem Strang zu ziehen, und lernen voneinander.

Werde auch Du Aktiv!

Werde Mitglied!

Um unsere Fähigkeiten und Kräfte zur Verwirklichung unserer Ziele zu bündeln und unseren persönlichen Einsatz politisch wirksamer werden zu lassen, haben wir uns organisiert. In der DFG-VK unterstützen wir uns gegenseitig in unserem alltäglichen Engagement gegen den Krieg und sind da solidarisch, wo unsere Mitglieder, aber auch Menschen außerhalb unseres Verbandes durch dieses Engagement von Repressionen betroffen sind.

Der politische Pazifismus, wie ihn die DFG-VK versteht, muss seine Unabhängigkeit gegenüber Regierungen und anderen Institutionen behaupten und bewahren. Wir sind in unserer Arbeit und unsere Finanzierung unabhängig von Kirchen, Gewerkschaften und Parteien. Gleichzeitig fühlen wir uns mit Menschen und Gruppen mit ähnlicher Zielsetzung hier und überall auf der Welt verbunden. Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit und eine menschenwürdige Zukunft.



Du kannst mitmachen! Melde Dich!

www.dfg-vk.de
www.facebook.com/dfg-vk

**Aktionsmaterial im Webshop PAZIFIX
unter www.shop.dfg-vk.de**

Das DFG-VK-Spendenkonto
IBAN: DE05 3702 0500 0008 3046 00
BIC: BFSWDE33XXX



V.i.S.d.P.: Monty Schädel, Politischer Geschäftsführer des DFG-VK-Bundesverbandes,
Werastraße 10, 70182 Stuttgart

Schüler sind kein Kanonenfutter!



Bundeswehr raus aus den Schulen!

www.dfg-vk.de



DFG-VK
Deutsche Friedensgesellschaft –
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Ich unterstütze die Grundstrukturierung und werde Mitglied des Bundesverbandes der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK).

Vorname: _____
Nachname: _____
Geburtsdatum: _____
PLZ, Ort: _____
Straße und Hausnr.: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bei der DFG-VK gespeichert werden.
Datum: _____
Unterschrift: _____

Beitragsstufen

Ich bezahle diesen monatlichen Mitgliedsbeitrag (bitte ankreuzen)

- Stufe 6 – Förderbeitrag 29,00 Euro
- Stufe 5 – Förderbeitrag 22,00 Euro
- Stufe 4 – Förderbeitrag 15,00 Euro
- Stufe 3 – Normalbeitrag 10,00 Euro
- Stufe 2 – Ermäßigter Beitrag 5,00 Euro
- Stufe 1 – Mindestbeitrag 2,00 Euro

(Die Stufen 1 u. 2 sind nur per halbjährlichem Bankenzug möglich.)

Darüber hinaus spende ich monatlich _____ Euro.
Darüber hinaus spende ich einmalig _____ Euro.

Zahlungsrhythmus (bitte ankreuzen)

- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Ich bitte den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DFG-VK, den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Der Auftrag kann nur ausgeführt werden, wenn mein Konto ausreichend gedeckt ist.

Kontoinhaber/in: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Das DFG-VK-Spendenkonto

IBAN: DE05 3702 0500 0008 3046 00
BIC: BFSWDE33XXX



Weitere Informationen über die DFG-VK im Internet unter www.dfg-vk.de

Was kannst du tun?

Informier dich! Auf unserer Website – www.dfg-vk.de/schulfrei-fuer-die-bundeswehr – findest du Texte und weitere Argumente gegen die Bundeswehr an Schulen. Zudem haben wir Flugblätter und andere Materialien zum Thema. In vielen Bundesländern gibt es auch Bündnisse für „Schulen ohne Militär“ – etwa in Baden-Württemberg (www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de) und Nordrhein-Westfalen (www.schule-ohne-bundeswehr-nrw.de). Wenn du nach aktiven Gruppen oder regionalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern suchst, helfen wir dir gerne weiter – schreib uns einfach: office@dfg-vk.de

Es gibt viele Möglichkeiten aktiv zu werden – egal ob man selbst an einer Schule ist, junge Menschen kennt oder schon friedenspolitisch aktiv ist! Allein die Ankündigung von Aktionen führt häufig schon dazu, dass Schul- oder auch Messe-Leitungen Bundeswehr-Besuche absagen. Auch die Soldaten haben oft kein Interesse an einer kritischen Auseinandersetzung und gehen Kontroversen aus dem Weg. Schülerinnen und Schüler können zudem versuchen sich bei Soldaten-Besuchen im Unterricht von der Anwesenheitspflicht befreien zu lassen oder in eine Parallelklasse zu gehen. Um für eine friedliche Schule zu sorgen kann man auch versuchen in der Schulkonferenz einen Beschluss gegen die Armee-Auftritte oder mindestens die Bedingung eines Auftritts von Friedensorganisationen zu erwirken. Es gibt schon zahlreiche Schulen, die der Bundeswehr „schulfrei“ verordnet haben – mehrere wurden dafür sogar mit dem renommierten Aachener Friedenspreis ausgezeichnet. Es lohnt sich also gegen Bundeswehr-Werbung an Schulen aktiv zu werden!

Dein Engagement für eine Schule ohne Soldaten!



Was spricht gegen die Schul-Besuche der Soldaten?

Offt sind es schon die Schulgesetze der Länder, die eigentlich eine Erziehung zu einem friedlichen und gewaltfreien Miteinander vorsehen. Als ausgebildete Soldaten können aber weder die Jugendoffiziere noch die „Karriereberater“ zu diesem Bildungsziel beitragen – gewaltfreie Konfliktlösung ist nicht Aufgabe des Militärs. Dies bemängelt auch die größte deutsche Bildungs- und Forschungsgewerkschaft GEW, die sich klar gegen die Präsenz der Bundeswehr an Schulen ausspricht.

Auch der „UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes“ hat die Armeewerbung bei Schülerinnen und Schüler bereits angemahnt und fordert ihr Ende: Laut den Kinderrechtlern verstößt es gegen die UN-Kinderrechtskonvention, wenn die jungen Menschen von der Notwendigkeit von Krieg und Militär überzeugt und dafür geworben werden sollen.

Besonders das Anwerben 17-Jähriger steht in der Kritik des UN-Ausschusses und auch anderer Organisationen wie „terres des hommes“ und UNICEF-Deutschland. Denn die Bundeswehr ist kein normaler Arbeitgeber! Wer einmal eingetreten ist kann nicht einfach kündigen. Es gibt aber natürlich noch viel mehr Argumente gegen Bundeswehr-Werbung an Schulen und Messen!

Informier dich auf unserer Website!



www.dfg-vk.de/schulfrei-fuer-die-bundeswehr

Gegen Jugendoffiziere und „Karriereberater“!

Die deutsche Armee sucht neuen Nachwuchs und wirbt um Zustimmung für ihre Auslandseinsätze. Vor allem junge Menschen sind dabei in ihrem Visier: Jährlich erreichen die Jugendoffiziere der Bundeswehr an Bildungseinrichtungen über 100.000 Schülerinnen und Schüler. „Karriereberater“ weisen ihnen den direkten Weg an die Waffe.

Warum ist die Bundeswehr an Schulen?

Nach Abschaffung der Wehrpflicht und der gleichzeitigen Ausweitung von Auslandsinterventionen fehlen der Bundeswehr neue Rekrutinnen und Rekruten. Gerade Fachkräfte werden gebraucht. Daher spricht die Bundeswehr schon Kinder an und versucht sie bereits mit 17 Jahren zum Eintritt zu bewegen. Zudem mangelt es dem Militär an Zustimmung zu ihren Einsätzen: Bewaffnete Auslandseinsätze werden von einer großen Mehrheit der deutschen Bevölkerung abgelehnt. Die Bundeswehr versucht daher schon Jugendliche vom angeblichen Sinn gewaltsamer Auslandsmissionen zu überzeugen – oft mit manipulativen Methoden an Schulen. Mittlerweile bestehen sogar in acht Bundesländern (NRW, Saarland, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Sachsen) Kooperationsvereinbarungen zwischen der Bundeswehr und dem jeweiligen Schul- bzw. Kultusministerium. Die Vereinbarungen sichern der Armee den Zugang in die Schulen und teils die Einbeziehung in die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften. Auch auf Berufsmessen ist die Armee bundesweit präsent.

